

1/4

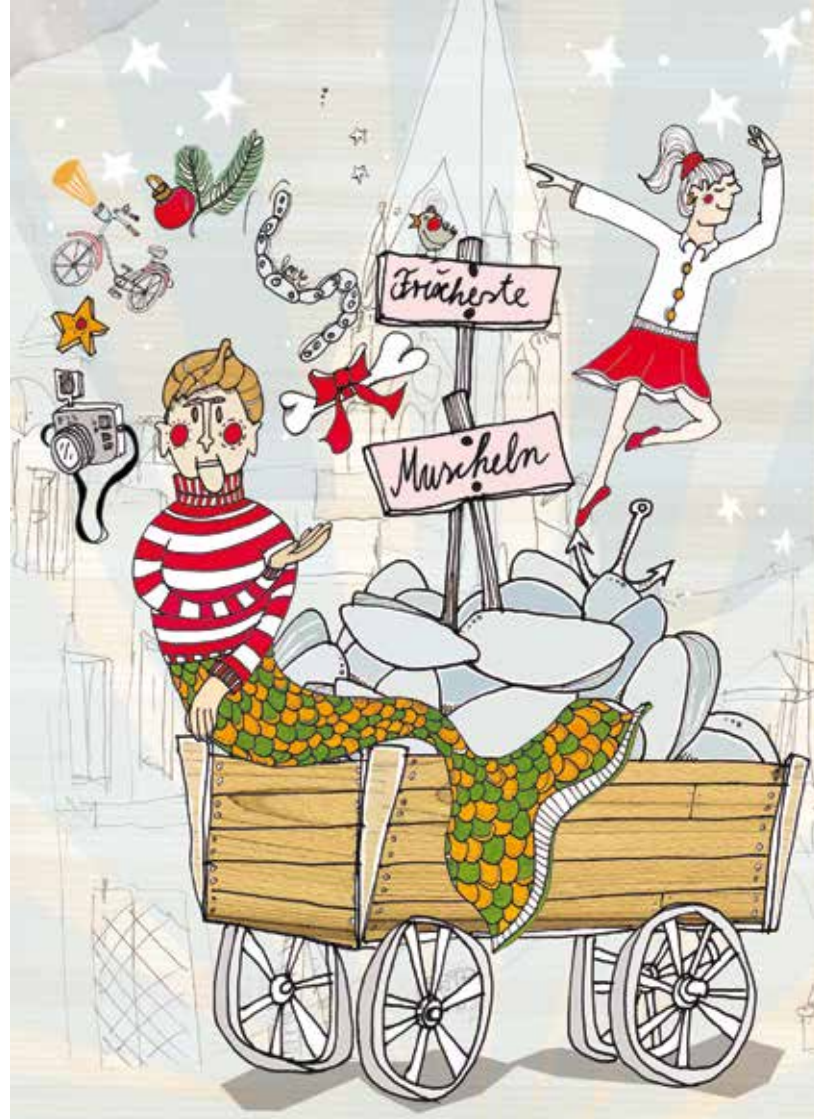
Eicken



HEFT 02: Weihnachtsbäume // 1/4 kreativ: Kettenliebe, Lehmann und das Haus mit den roten Gardinen // Adria Grill 2 // Schöpp on // Ruth Zadow und mehr...

Danke Eicken

Kaum zu glauben aber drei Monate sind schon wieder um. Wurde die erste Ausgabe noch auf Christos' neuer Terrasse gelesen, müssen wir uns jetzt einen warmen Kamin suchen oder uns einen Platz an der Heizung bei Jure reservieren. Drei Monate, in denen wir viel Dank entgegen gebracht bekommen haben, Anregungen und Energie, weiter zu machen. Diesen Dank geben wir sehr gerne zurück an unsere Leser, Förderer, Freunde und Fans. Ohne Euch wäre das alles gar nicht möglich geworden. Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle denjenigen aussprechen, die das Heft in ausdrücklicher Form, sanft oder gewaltig, unterstützen und uns die Möglichkeit geben, auch weiterhin auf Werbung zu verzichten. Natürlich wollen wir daran festhalten und unseren Teil zur stärkeren Wahrnehmung des Viertels Eicken beitragen. Genau so, wie viele Andere die wir in dieser Ausgabe vorstellen und deren Engagement, in Eicken etwas zu bewegen. Leider können wir nicht alle uns zugetragener Geschichten berücksichtigen, dafür fehlt der Platz. Aber es sollen noch viele Ausgaben folgen und bist Du heute nicht drin, kann es sein, dass Du Dich beim nächsten Mal als Titelmotiv wieder findest. Wir wünschen Euch allen eine schöne, lebendige Weihnachtszeit und einen geschmeidigen Übergang in ein noch lebendigeres Zweitausendelf.





Weihnachtsbäume für die Zone...



Selbst ist das Viertel, dachte sich Michael Kothen vom Café Paula, nahm seine Beine in die Hand und zog von Ladentür zu Ladentür, um für seinen Wunsch zu werben. Weihnachtsbäume sollten beschafft werden und jeder der wollte, sollte etwas dazu beitragen. Das taten sie dann auch, die Geschäftsleute von der Eickener Zone und beschafften so 45 Botschafter des Weihnachtsfestes. Damit diese nicht nackig angelehnt an den Laternen stehen, zog Michael weiter und fragte in den Eickener Kitas, Kindergärten und Schulen, ob die Kinder nicht was Buntes zum Schmücken basteln könnten. Das taten sie, und das nicht nur, um später eine Tüte Süßes zur Belohnung zu bekommen. Sie taten es, damit die Bäume fröhlich werden. Denn nur fröhliche Weihnachtsbäume zaubern fröhliche Gesichter hervor. Und so laufen wir in der Adventszeit vorbei an fröhlichen Bäumen, geschmückt von fröhlichen Kindern für einen fröhlichen Stadtteil. Oh du fröhliche, wird mancher sagen. Richtig, antwortet der Baum. Ich wurde hier nicht einfach so hingestellt. Ich bin etwas Besonderes, denn ich stehe in Eicken, dem fröhlichen Viertel neben der Stadt, in dem so viele Wünsche wahr werden.



45 Weihnachtsbäume

Während der Adventszeit in der Eickener Fußgängerzone
Geschmückt von:

GENESIS / ALTES PFARRHAUS / HIMMELSSCHAUKEI / SENFKORN /
AWO / GS REGENTENSTR. / GS ALSSTR. / GS, EICKENER STR. / SKY /
TEAM 39 und vielen anderen schmucken Helfern. DANKE!



Eiweiß für Eicken

Wüllenwebers Muscheln haben Saison



Vom ersten Freitag im August bis Ostern dringt die Nordsee bis nach Eicken vor. Am Strand auf der Alstraße sonnen sich dann Miesmuscheln in drei Größen und warten auf Ihre Bestimmung im Kochtopf. Natürlich nach Rheinischer Art, dem Traditionsrezept aller Liebhaber des maritimen Schließmuskels. Gemeinsam mit ihren Angestellten versorgen die Wüllenwebers die Region mit dem mittlerweile zum Feinkostartikel aufgestiegenen Lebensmittel. Schlappe 1.000 Tonnen verdrücken die Niederrheiner pro Saison. Kaum zu glauben, dass ein Großteil dieses Bedarfes seinen Weg über unser Viertel nimmt. Und das nicht erst seit gestern. Bereits 1916 startete Opa Wüllenweber mit dem Verkauf von Muscheln. Damals litt die Bevölkerung stark unter Eiweißmangel. Heute ist sie mehr eine Delikatesse, die, frisch und der Haltbarkeit wegen im Seewasser gereinigt, ihren Weg in Jutesäcken nach Eicken findet. „Wir kochen jeden Morgen einige Töpfe mit den neuen Muscheln, um die Qualität zu prüfen.“ erklärt uns Frau Krücken, eine der Angestellten mit einem Lächeln auf den Lippen. Wir lächeln zurück und freuen uns auf die erste Portion selbst gekochter Muscheln der neuen Saison.

Muschelhandel Wüllenweber
Alstraße 97
41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161 - 21426





Initiative Gründerzeitviertel

Eine Lobby für das Viertel

Derzeit bewegt sich Vieles in unserem Viertel. Doch abseits von politisch motivierten Diskussionen und Protesten entstand die „Initiative Gründerzeitviertel“. Die Idee hierfür wurde bereits im Jahre 2008 geboren. Doch bis zur Gründungsversammlung am 6. Oktober dieses Jahres verging noch einige Zeit. Der gemeinnützige Verein besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern und entstand aus dem Wunsch heraus, die Lebensqualität der hier lebenden Menschen zu erhöhen. Philipp Molitor, 1. Vorsitzender: „Wir haben einen Verein für das Gründerzeitviertel ins Leben gerufen, um das vorhandene Engagement für eine positive Entwicklung zu bündeln und Möglichkeiten der Kommunikation und des Mitmachens zu schaffen.“ Besonderes Interesse gilt dabei den jungen Familien im Viertel. Aber auch der Einzelhandel und die zahlreichen kleinen Büros sollen von einem neuen Erscheinungsbild profitieren. Ebenso steht die Wiederbelebung des Schillerplatzes im Fokus des Interesses. Ulf Schröders, ebenfalls im Vorstand der Initiative, beschreibt weitere Ziele: „Uns liegt daran, das historische Gründerzeitviertel zu erhalten und zu pflegen und über die denkmalgeschützten Bereiche des Viertels zu informieren. Auch die Installation einer verkehrsberuhigten Zone und eine Anwohnerparkregelung liegen uns am Herzen.“ „Wir wenden uns in erster Linie an die Bürgerinnen und Bürger im Viertel“, so Axel Ladleif, Schatzmeister der Initiative, „denn eine positive Weiterentwicklung des Gründerzeitviertels funktioniert nur mit deren Engagement.“

Kettenliebe

eingängig durchs Viertel

Da standen sie nun bei „Claus“, schauten in die Runde und zuckten mit den Schultern. „Lass uns doch mal einen Männerstand machen“ sagte Ulf zu Leon und schon wurde mechanisch gedacht. Die erste Idee, Bobycars zu Panzern umzubauen, wurde schnell verworfen. Zum Glück und das nicht nur aus pazifistischen Gründen. Ein alter Rennradrahmen aus den 70ern, vom Tantchen ausgegraben, ließ die Liebe zur Fahrradkette wieder erwachen. Seitdem schraubt Ulf Merkt an alten Rahmen aus den 70er und 80er Jahren und zieht mit seinem Single-Speed nicht erst seit „Greta“ die Blicke auf sich. Er traut sich und bringt Raleigh, Peugeot und Moser wieder auf die Straße. Keines der Räder ist jünger als 20 Jahre, das Älteste ist Baujahr '71, als die Tour noch unblutig gedoped wurde. Zukünftig sollen Fixedgeares hinzukommen, nach denen sich in größeren Städten im Norden, Osten und Süden der Republik die Finger geleckert werden. Wir brauchen nur um die Ecke zu gehen, um dann eingängig nach Hause und durchs Viertel zu radeln. Kettenliebe ist mehr als nur Retro, es ist genau das richtige Rad für uns. Ohne Schaltung, den Berg rauf brauchen wir nicht. Wir lieben unsere Straßen und die Kette, die uns antreibt.

Kettenliebe
Goethestraße 14-16, im Hinterhof
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161-62 20 657

offen ist:
Mo – Fr 14:00 - 19:30 Uhr
und nach Absprache





Lehmann Liedermaching Mehr als nur 70 Prozent

Wir schreiben das Jahr 3004, die Menschheit existiert nicht mehr. Auf dem Gebiet des heutigen Eicken landen Außerirdische auf der Suche nach Informationen über die untergegangene Kultur der Erdlinge. Alien I findet im Schutt eine Box mit Silberscheiben. „Das sind Informationen mit Musik, leider nur Englisch, eine Sprache, die wir, anders als das Niederrheinische, noch nicht entschlüsselt haben!“ „Ha! Volltreffer!“, ruft Alien II. Lehmann steht auf meinem Datenfund. Diese beiden männlichen Erdlinge sangen über ganz viele Dinge, die die Menschen bewegt haben. Jetzt können wir endlich beweisen: Sie hatten Humor, lebten oft in Altbauwohnungen, die sie sich manchmal von dicken blonden Frauen verschönern ließen. Einsatz in vier Wänden hieß für sie das Programm. „Erfährt man auch was über ihr Paarungsverhalten?“ „Jede Menge, hör dir doch 'wir haben nichts gemeinsam' an.“ „Verwirrend!“, seufzt Alien II, „es scheint, als ob die Menschen kompliziert waren.“ Traurig nickt der andere. „Sie waren widersprüchlich, melancholisch, schienen viel zu wissen, hätten aber alles Wissen der Welt getauscht gegen einen Kuss.“ „Was steht denn drauf auf der Scheibe?“ „Lehmann. 70% Liebe. Das ist wohl der Titel dieser Liedersammlung.“ So sitzen sie nun da: zwei Aliens, hören Eickener Pop und träumen davon, Mensch zu sein.



Das Haus mit den roten Gardinen



Zwei Grafiker räumen auf

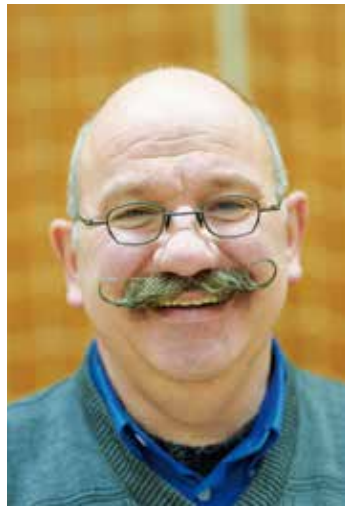
Die roten Gardinen an der Lessingstraße 11a sind verschwunden. Angela Ohmen und Michael Bayer haben kräftig durchgelüftet, gestrichen und aufgeräumt. „Spuren von 15 Katzen und Damen aus dem Rotlichtmilieu waren nicht zu übersehen und vor allem, deutlich zu riechen“, so die beiden Diplomgrafiker, die hier seit Oktober arbeiten: „Wir haben das Atelier im Internet gefunden und waren von den Räumen sofort begeistert, auch wenn unser Versicherungsvertreter gewarnt hat, Eicken sei eine No-Go-Area!“. Die Decken sind hoch, das Licht optimal, der Blick aus dem Fenster fällt auf die Fassaden schöner Patrizierhäuser und aus dem benachbarten Kinderhort hört man spielende Kinder – die richtige Umgebung, um neue Ideen zu finden. Angela hat als Werbegrafikerin in einer Düsseldorfer Agentur, Michael als Illustrator in Münster gearbeitet. Beide sind der Liebe wegen in Mönchengladbach gelandet und bereuen es nicht, hier auch beruflich ihre Wurzeln geschlagen zu haben. „Im Gegenteil“, sagt Angela. „Ich kann bei meinen Kunden argumentieren, dass sie die gleiche Leistung wie in Düsseldorf bekommen, aber zu mönchengladbacher Preisen.“ Michael zeichnet für Verlage in ganz Deutschland, „da ist es sowieso egal, wo ich meinen Zeichentisch aufstelle.“

„Schöpp op“

oder die Kunst, sich selber auf die Schippe zu nehmen

Dieses Lächeln ist ansteckend. Jost Fünfstück, seines Zeichens Kommandant der Eickener Carnevalsgesellschaft „Schöpp op“ versucht ausgerechnet mir, dem Friesen, die 5. Jahreszeit näher zu bringen. Es gelingt ihm auf Anhieb. 36 Jahre närrisches Leben liegen hinter ihm und in jedem Satz schwingt der Schalk mit. Das ist ansteckend, denn auch die anderen Mitglieder der Truppe lassen keine Zweifel daran aufkommen, dass sie es nicht so ernst nehmen mit der Ernsthaftigkeit. Zehn Monate trainieren die Funken und Mariechen in der Eickener Festhalle, um für die Session gerüstet zu sein. „Zwei Monate Pause brauchen wir...“ sagt Jost, „...um den Lagerkoller zu entgehen.“





Geprobt und trainiert wird allerdings sehr ernsthaft. Jeder Schritt muss sitzen, damit die Auftritte bei den befreundeten Gesellschaften überzeugend sind. Der Tanz vor dem Publikum, das Agieren auf der Bühne und Spaß bereiten sind die treibenden Kräfte der Formation. „Natürlich kann ich auch trinken, ohne Spaß zu haben“ ruft der Enkel des ersten Funkenmariechens von 1935, der übrigens ein Mann war. Typisch Eicken, sich selber auf die Schippe nehmen und alles nicht so ernst nehmen.

„Schöpp op“ Eickener Karnevalsgesellschaft von 1935
Kontakt: Jost Fünfstück, Mail: meister89@freenet.de

Auftritte (Auswahl):

- 30. Januar 2011, Funkenbiwak, Marienheim Eicken
- 12. Februar 2011, KFG Eicken, Marienheim Eicken
- 02. März 2011, Große Sitzung, Kaiser Friedrich Halle



Das Rezept der Familie Mestrovic: Herzlichkeit

„Dobra večer“ - Es ist ein bisschen so, als ob man zum Essen nach Hause kommt. Kein Bling Bling auf dem Tisch, dafür ein herzlicher Empfang. Gute, fleischreiche und ehrliche kroatische Küche.

Wer hier nicht satt wird, ist wirklich selber schuld.

Mit ein wenig Glück sind drei Generationen im Lokal anwesend.

Anastasia, die Jüngste der Familie Mestrovic sorgt für die Unterhaltung der Gäste, während Oma Mira in der Küche zaubert und Opa Jure sich um die Getränke kümmert. Nicht selten helfen Anastasias Mutter Manuela und ihre Tante Nikolina mit. Ein echter Familienbetrieb.

Seit 1971 bedienen Mira und Jure ihre Gäste im Restaurant Adria Grill 2 an der Ecke Regenten-/Schillerstraße – eine Institution in Eicken. Es darf geraucht werden, aber Jure betont, dass der Erste Vorsitzende des Raucherclubs ein Nichtraucher ist. Im Adria Grill 2 gibt es keine Vorschriften – hier kann jeder sein wie er ist. Die Zeit scheint stehen zu bleiben und daran ist nicht nur der Slivovic zum Nachtschuld, sondern vor allem die Herzlichkeit der Familie Mestrovic.

Das wissen die zahlreichen Stammgäste zu schätzen, die immer wieder kommen, um hier einen schönen Abend zu verbringen. Auf die Frage, ob er nicht zwei Bier zu wenig abgerechnet hat lacht Jure und antwortet: „Nein, nein, ich bin ein ehrlicher Betrüger!“

Restaurant Adria Grill 2
Familie Mestrovic
Schillerstraße 69
41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161 - 21613

offen ist:
Mo – Sa 18:00 - 22:30 Uhr
Sonntag 12:00 - 14:30 Uhr
und 18:00 - 22:30 Uhr
Mittwochs Ruhetag



fresskultur

Wie der Herr, so's Gescherr

Nachdem heimkehrende Matrosen ihren Zwieback weit über die Reling auf die Kays geworfen haben, um Hunde und Katzen zu füttern, dieses eine ganze Industrie dazu animierte, Hundebisquits und Trockenfutter zu produzieren, alle Reste der Schlachthanlagen mit Geschmacksverstärkern zu versehen und „hochwertiges“ Tierfutter zu produzieren, die dann Allergien und andere Mangelerscheinungen hervorriefen, kam natürlich eine Frau auf die Idee, artgerechtes Futter zu vertreiben, damit das Tier dem Menschen in nichts nachsteht und es in seine Natürlichkeit zurückführte. Ein Schachtelsatz, entschuldigung, aber das muss jetzt sein.



Die Alternative nennt sich **BARF** und steht für **B**iologisch **A**rtgerechtes **R**ohes **F**utter. Hat uns bis vor wenigen Monaten noch Familie Landers mit frischem Fleisch versorgt, wird jetzt auf der Eickener Straße 99 hochwertiges Fleisch zu Tiernahrung verarbeitet. Sylvia Werner, Neu-Eickenerin und Betreiberin erklärt: "Die Frischfleischfütterung ist die gesündeste, natürlichste und artgerechteste Ernährungsform für das Tier." Hund und Katze freuen sich, dürfen sie doch endlich in eine Fleischerei, als Kunde.

fressKultur
Artgerechte Ernährung
für 4beiner
Eickener Straße 99
41061 Mönchengladbach

offen ist:
Di – Fr 10:00 - 12:30 Uhr
und 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag 10:00 - 13:00 Uhr



Freunde, Förderer & Fans:



Idee, Konzept, Foto, Gestaltung & Redaktion:

Silke Molitor & Stefan Völker

Illustration:

Ruth Zadow

Gäste Magazin 02:

Julia Stiegen, Susanne Schnabel, Roland Wolff, Philipp Molitor - Text

Myriam Topel - Fotografie

Herausgeber:

Silke Molitor & Stefan Völker

© Dezember 2010

DANKE

Adria Grill 2
apparillo
Ellen Bieger
Michael Bayer
fressKultur
Initiative Gründerzeitviertel
Kettenliebe
Lehmann
Philipp Molitor
Angela Ohmen
Martin Platzer
Julia Stiegen
Reinhold Schiffers
Schöpp Op
Susanne Schnabel
Ulf Schroeders
Myriam Topel
Roland Wolff
Willenweber Muscheln
Ruth Zadow

Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe :-)



1/4
Eicken